

# Produktsicherheit und ganzjährige Warenverfügbarkeit durch kontrolliertes Wachstum

Seit dem Start des QS-Systems für frisches Obst, Gemüse und Kartoffeln im Jahr 2004, wurde der Standard kontinuierlich, aber sehr kontrolliert, international ausgeweitet. Heute ist QS bereits mit knapp 21.000 Systempartnern in zwölf Ländern präsent. Einen Schwerpunkt bilden dabei die unmittelbaren Nachbarländer Belgien, die Niederlande und Österreich.

Aber auch in Südeuropa, und hier insbesondere in Spanien, gewinnt QS stetig weitere Systempartner hinzu. Mittlerweile sind im spanischen Obst- und Gemüsebereich bereits 279 Betriebe für QS zugelassen, darunter auch 16 Großhändler. Zu den

Systempartnern gehören Großhandelsunternehmen wie z. B. Iberiana Frucht S. A., Behr Iberia S.L. sowie die aktuell neu QS-zertifizierten Handelsagenturen Tengelmann Fruta España S.L., UNIVEG Trade Spain S. A. und Eurogroup España Frutas y Verduras S.A.U.. Sie sind wichtige Drehscheiben für den Export nach Deutschland. Wie Wilfried Kamphausen, bei QS für den Bereich Obst, Gemüse und Kartoffeln verantwortlich, gegenüber dem Fruchthandel Magazin mitteilt, spielt das Thema Warenverfügbarkeit im Rahmen des QS-Systems eine wichtige Rolle. „Die Konsumenten erwarten nicht nur eine große Auswahl an frischen und sicheren Produkten, sondern möglichst auch eine ganzjährige Warenverfügbarkeit. Dieser Bedarf kann natürlich nur durch einen hohen Anteil importierter Ware gewährleistet wer-



den. In Deutschland betrug der Anteil eingeführter Obst- und Gemüseprodukte an den Gesamtverkäufen im vergangenen Jahr etwa Zweidrittel. QS hat in den vergangenen Jahren entscheidende Schritte bei der Sicherstellung der ganzjährigen Warenverfügbarkeit gemacht und wird das weiter fortsetzen. Dies betrifft vorwiegend den europäischen Bereich, geht aber auch darüber hinaus. Beispielsweise befindet sich auch ein QS-Projekt für argentinische Zwiebeln in Vorbereitung“, so Wilfried Kamphausen.

## Hohe Standards beibehalten

Vorrangig gehe es aber keinesfalls darum, das QS-System rasant wachsen zu lassen, sondern um eine kontrollierte Ausweitung mit Augenmaß. „Am wichtigsten ist es,

Weitere Informationen:

## MPS

Jupiter 450 / Postfach 533  
2675 ZT Honselersdijk  
Niederlande  
T: +31 (0)174 - 615 715  
E: info@my-mps.com  
I: www.mps-food.com

**MPS**  
Sustainable Quality



# MPS-Fruit & Vegetables

Das Zertifikat für Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit, Hygiene und Transparenz

## Vorteile:

- Erhöhung der Lebensmittelsicherheit
- Verbesserung Unternehmensimage
- Zentrale Datenbank für alle Daten und Analysen
- Beweismittel für Kunden
- Management Information
- Zusätzliche Profilierung mit dem Triple-A Label Vita Certa und Vita Certa Natural Protected (Rückstandfrei)



dass auch international die QS-Infrastruktur weiter ausgebaut wird, damit die hohen Anforderungen, die das System an die Partner stellt, nicht Gefahr laufen verwässert zu werden. Hier konnte QS deutliche Fortschritte besonders bei den anerkannten Laboren und den zugelassenen Zertifizierungsstellen verzeichnen. Strategisches Wachstum von der gesamten Prozess- und Lieferkette her gedacht, hat für uns absolute Priorität.“ Neben Spanien habe sich auch der Benelux-Raum in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Insbesondere die gegenseitige Anerkennung mit dem belgischen IKKB-Standard hat sich bewährt, sodass aktuell ca. 600 neue Erzeuger aus Belgien vor der Registrierung bei QS stehen. Von den insgesamt 2.621 ausländi-

schen Systempartnern mache Belgien mit zurzeit 1.403 Betrieben, vor den Niederlanden mit 673, den größten Anteil aus. Österreich liege mit 224 angeschlossenen Erzeugerbetrieben derzeit auf Rang vier der zahlenmäßig wichtigsten Partner. Von

### Strategisches Wachstum von der gesamten Prozess- und Lieferkette steht im Fokus

größter Bedeutung sei bei allen genannten Beispielen die intensive Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette, vom Lebensmittel Einzelhandel mit seinen fest definierten Anforderungen über den Fruchthandel bis hin zur Erzeuger-Kooperative. „Nur wenn die Kommunikation untereinander stimmt, können Lieferanten und Abnehmer von der Durchgängigkeit unseres Systems und der engen Vernetzung mit ausländischen Systemen in vollem Umfang profitieren“, so QS-Bereichsleiter Kamphausen.

#### Mehr Systempartner

Nach letztem Stand vom 1. Oktober sind dem QS-System Obst, Gemüse, Kartoffeln momentan 20.804 Partner angeschlossen. Die Anzahl der Systempartner

im Ausland liegt bei 2.717. Mit 10.798 Partnern (Ausland: 2.621) bildet der Bereich der Erzeugung die größte Gruppe innerhalb des Systems. Hiervon sind 6.067 Betriebe gemäß den Richtlinien von QS-GAP zertifiziert, 2.109 Betriebe sind nach GlobalGAP zugelassen und 1.378 besitzen die IKKB-Anerkennung. Mit 9.457 Partnern bildet der Lebensmittel Einzelhandel den zweiten Kernbereich des Systems, auf den Bereich Großhandel entfallen 549 Partnerunternehmen, davon 96 im Ausland. Auch aus Ländern, die im Obst- und Gemüsegeschäft zunehmend an Bedeutung gewinnen, erhalte QS verstärkt Anfragen. Nur ein Beispiel dafür sei Ägypten, das zwar erst mit fünf Partnern vertreten sei, aber deutlich ansteigendes Interesse signalisiere. „Insgesamt denke ich, dass wir uns mit dem Prinzip einer kontinuierlichen Internationalisierung auf dem richtigen Weg befinden. So erhält das System eine breitere Basis, ohne an Standfestigkeit zu verlieren“, ist sich Wilfried Kamphausen sicher. *m.s.*



Wilfried Kamphausen, QS-Bereichsleiter Obst, Gemüse, Kartoffeln.



## SCHWEIZ/GIOVANELLI FRUCHTIMPORT AG

# Sparsamer Energieverbrauch für „fruchtbare Energiespender“

Das traditionsreiche Schweizer Unternehmen Giovanelli Fruchtimport hat nachhaltige Energieeffizienz auf die Fahne geschrieben und macht beim nationalen CO<sub>2</sub>-Programm mit, um den Ausstoß laufend zu reduzieren.

Gemeinsam mit der Schweizer Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) wurden die Energiesparziele festgelegt, zu deren Umsetzung sich das Unternehmen verpflichtet. Die vielfältigen Maßnahmen werden mit Audits überprüft. „Bei Giovanelli Fruchtimport AG betreffen sie «Kleinigkeiten» wie das Abschalten der Kaffeemaschi-

ne in der Nacht oder auch Großprojekte wie die Isolation ganzer Fassaden. Im Rahmen des Programmes wird bei Giovanelli auch die Kälteanlage mit neuartigen Modulen gesteuert, damit sie effizienter betrieben werden kann“, betonte Sergio Giovanelli gegenüber dem Fruchthandel Magazin.

#### Das KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)

Dadurch erreiche das Unternehmen eine Reduktion der Energiekosten und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, Befreiung von CO<sub>2</sub>-Abgabe und kantonalen Detailvorschriften, hob Giovanelli hervor. Einige lokale Stromversorgungsunternehmen böten den Unternehmen

auch Anreize in Form von Boni und Rabatten. Die Klimastiftung Schweiz trägt bei KMU die Hälfte des Teilnehmerbeitrages und fördert die Umsetzung der Maßnahmen. Das KMU-Modell der EnAW ist auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet. Mit dem Unternehmen werden Ziele für einen Zeithorizont von 10 Jahren vereinbart. Zielgröße ist die Energieeinsparung in kWh, welche aus den durchzuführenden Sparmaßnahmen resultiert. Herzstück des Modells ist ein Energie-Checkup, der durch die EnAW beim Unternehmen durchgeführt wird. Auf dieser Grundlage werden die jährlichen Einsparziele festgelegt. Die Maßnahmen sind so gewählt, dass sie grundsätzlich wirtschaftlich sind; das heißt, dass sich Investitionen in einem vernünftigen Zeitraum amortisieren. Wichtiger Bestandteil ist das jährliche Monitoring. Das Unternehmen gibt web-basiert seine Daten (Energieverbräuche und durchgeführte Maßnahmen) ein. Es erhält dann, ebenfalls web-basiert, die Information, ob es sich auf dem richtigen Pfad befindet. ■